

Zu beachten ist, daß auf der zweiten Kaiserbulle der bärtige, durch Karls Königsbulle motivierte Kopf der ersten Kaiserbulle durch einen Jünglingskopf ersetzt ist, der dem Aussehen des zwanzigjährigen Otto entsprochen haben wird. Aber unbeantwortbar bleibt die Frage, weshalb ein künstlerisch so hochwertiger Prägestempel durch einen so unscheinbaren ersetzt wurde. Vielleicht genügt zur Beantwortung die Annahme, daß der bisher benutzte Bullenstempel verloren gegangen oder gesprungen war. Man mag auch überlegen, daß gleichzeitig mit der neuen Bulle der bisher geführte Titel: *Servus Jesu Christi in Servus apostolorum* abgeändert wurde. Aber eine schlüssige Antwort läßt sich bisher nicht — und vermutlich nie — auf die Frage geben. Der Herrscher, der über diese Änderung entschied, war ein frühreifer Jüngling, dessen genialische Art wir spüren, dessen Gedankengänge wir aber nicht bis ins letzte auszuloten vermögen.

S c h l u ß

Auch zu den übrigen Bullen der Karolinger, Sachsen und Salier wäre mancherlei nachzutragen, jedoch nichts, was — wie in den drei angeführten Fällen — das Bild wesentlich verändert. Die Ergänzungen sollen deshalb dem umgearbeiteten Kommentar vorbehalten bleiben, der der Neuauflage der Königs- und Kaiserbilder beizufügen ist.

Ich begnüge mich hier deshalb mit zwei Hinweisen, die sich aus meinen Ausführungen ergeben:

1. Die Hoffnung, daß noch unbekannte Bullen — oder doch alte Stiche, Beschreibungen von solchen usw. — aufgefunden werden, braucht noch nicht aufgegeben zu werden.
2. Es liegt nahe, auf die päpstliche Kurie, auf den Kaiserhof in Konstantinopel oder auf die Antike zurückzuführen, was sich neuartig annimmt. Das trifft sehr oft zu; aber wenn man kein genaues Vorbild namhaft zu machen vermag, tut man besser, vage Vermutungen zurückzuhalten und so lange weiter zu suchen, bis man auf festen Boden gelangt. Nur damit ist der Forschung gedient.